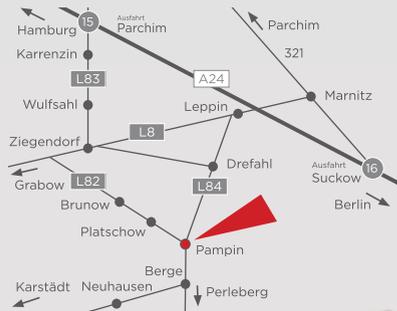


Der 2007 gegründete **Skulpturenpark** mit Kulturhalle und Galerien in der Region Ruhner Berge ist ein Kleinod im Südwesten Mecklenburgs. Den Besucher erwarten mehr als 50 zeitgenössische Skulpturen und Installationen in unterschiedlichen Materialien, Größen und Stilen in einer abwechslungsreichen Parklandschaft mit verschiedenen Themenräumen und idyllischen Plätzen. Aktuelle Wechselausstellungen geben dem Park ein immer neues Gesicht und locken Besucher und Gruppen von nah und fern an, die „Kultur in der Natur“ erleben und genießen wollen.



Das kulturforum Pampin wurde 2008 als „Ort der Ideen“ ausgezeichnet und erhielt 2011 einen Hauptpreis des Bündnisses für Demokratie und Toleranz.

Wir laden Sie und Ihre Freunde
herzlich ein zur
Ausstellungseröffnung
Sonntag, den 29. Juli 2012 um 15.00 Uhr

Begrüßung: **Prof. Dr. Wolfgang Vogt**
Einführung: **Dr. Jens Semrau, Berlin**
Posaune: **Johannes Bauer, Berlin**

REINHARD ZWISCHEN BUCH SPIEL

Sequenz einer gymnastischen Übung (fünffellig, Bronze) 1999/2000



**ZEICHNUNG
SKULPTUR
INSTALLATION**

29. Juli bis 2. September 2012

kulturforum
PAMPIN
skulpturenpark



GROSSE REISE (unten) 2012
Fotomontage von Ateliaraufnahmen vom Zyklus
CHINESISCHER HUND



... zum Künstler

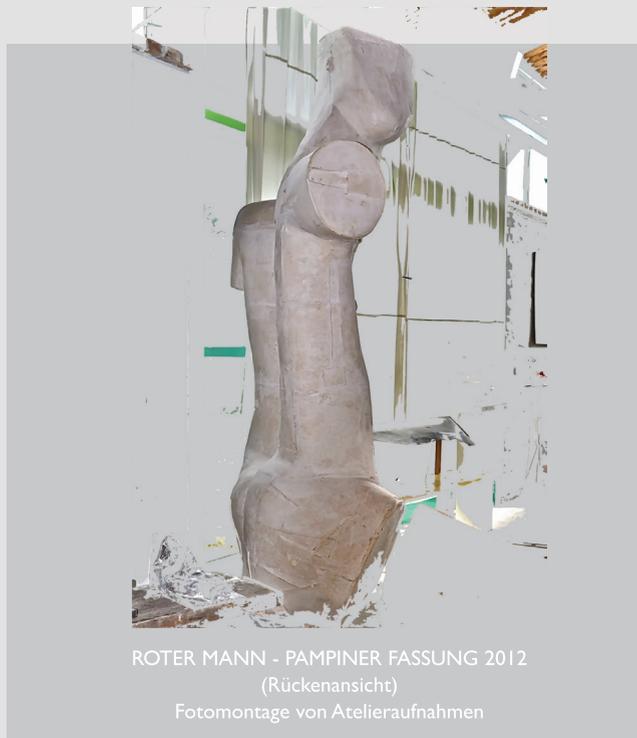
Reinhard Buch wuchs in Warnemünde auf. Er erlernte den Beruf eines Baufacharbeiters mit Abitur (1970-1973). Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (1975-1980) und an der Budapester Hochschule für Schöne Künste (1980-1981). Lehraufträge an der Fachschule für angewandte Kunst in Heiligendamm (1985-1987), an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (1992), an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (2002-2004).

Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR (1981-1989), seit 1990 im Berufsverband Bildender Künstler Mecklenburg-Vorpommern.

1985 Verleihung des Gustav-Weidanz-Preises für Plastik der Burg Gebichenstein (Halle).

Studienreisen nach Italien, Frankreich und Griechenland (1993-1995), Chile und Argentinien (2004). Ein einmonatiges Austauschstipendium des Künstlerhauses Lucas für das NES-Residency-Skagaströnd in Island (2009), gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Seit 1992 nimmt Reinhard Buch erfolgreich an Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene teil und arbeitet mit Schweriner und Rostocker Landschaftsarchitekten zusammen.



ROTER MANN - PAMPINER FASSUNG 2012
(Rückenansicht)
Fotomontage von Ateliaraufnahmen

Reinhard Buch lebt und arbeitet seit 1981 in Hirschburg (Ribnitz-Damgarten). 1998 konnte er sein Atelier wesentlich vergrößern und veranstaltete dort mehrere Werkstatttage. Neben zahlreichen Einzelausstellungen seit 1991 beteiligte er sich an Ausstellungen in Blackburn, Budapest, Uppsala, Kopenhagen, Wien, München, Mannheim, Bonn und Dresden.

... zur Ausstellung

Reinhard Buch hat sich parallel zu seinen Arbeiten für den öffentlichen Raum immer mit Themen und Zyklen seiner freien Wahl künstlerisch auseinandergesetzt. Aus dem breiten Spektrum dieser freien Schöpfungen werden wichtige Arbeiten in der Ausstellung präsentiert, die die Schaffensbreite und -tiefe des Künstlers widerspiegeln.

Unter dem Titel der ROTE MANN hat Buch sich mit dem Thema von Macht und Ohnmacht befasst und Torsi unterschiedlichen Formats und Materials hergestellt. Eine großformatige Variation dieser Thematik wurde als PAMPINER FASSUNG eigens für den Skulpturenpark hergestellt und wird dort verbleiben.



GESTÜRZTER KOPF Bronze 1986/87
(links oben)
ZELLE Bronze 2001 (unten rechts)
SCHREIN Keramik 2010 (Pampiner Fassung)
(oben rechts)

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Zyklus vom CHINESISCHEN HUND, in dem sich der Künstler phantasiervoll in die Genese einer kleinen, uralten Hundefigur hinein fühlt und die Innen- und Außenansichten der heranwachsenden Kreatur veranschaulicht.

In der Bronze-Serie GYMNASISCHE ÜBUNGEN spielt Buch mit der Idee, eine ägyptisch anmutende Figur in Bewegung zu setzen, indem er ihre Körperhaltungen und Beinstellungen verändert.

Auch die neuesten, „frisch aus dem (Brenn)Ofen“ kommenden Objekte sind ungewöhnliche Artefakte: Schreine mit einem verwirrenden Spiel von realen und virtuellen Formen im Positiv-Negativ-Duktus, überzogen mit einer metallisch anmutenden Oberfläche, und frugale „Tellergerichte“ mit farbigem Dekor, die als PAMPINER MENÜ (Porzellan/Gelantine, vierteilig) betitelt sind.

Typisch für alle Arbeiten Reinhard Buchs sind die Lust und Kunst der Formgebung, das Experimentieren mit neuen Materialien, das Zerlegen von Prozessen in Sequenzen und eine Erzählstruktur mit Tiefgang. So sich der Betrachter darauf einlässt, nimmt der Künstler ihn mit auf seine Entdeckungsreisen in seinem als Kunst-Labor organisierten Atelier. Buch lässt tief blicken.